

## Haushaltsrede des Vorsitzenden der FDP-Fraktion zum Nachtragshaushalt 2018

Gute Politik über zehn Jahre zahlt sich jetzt aus. Mit der Verabschiedung des Nachtragshaushalts 2018 und seiner drastischen Umlagesenkung setzt sich die kommunalfreundliche Haushaltswirtschaft des LVR und seiner Kämmerin Renate Hötte fort.

Deutliches Lob auch seitens oft kritischer Landräte bestätigt dies eindrucksvoll. Natürlich ist dieser Erfolg nicht vom Himmel gefallen, sondern Resultat weitsichtiger Politik. Denn die Entlastung erfolgt fast ausschließlich wegen der erfreulichen Entwicklung in der Eingliederungshilfe. Und die ist maßgeblich geprägt durch das erfolgreiche Leitbild „ambulant vor stationär“. Dieses Anreizprogramm, das durch die Freien Demokraten in der Ampelkoalition mitgeprägt und ab 2006 im Haushalt verankert wurde, zeigt jetzt überzeugende Früchte.

Die Entwicklung weg von kostspieliger stationärer Heimunterbringung zum selbständigen, ambulant betreuten Wohnen war in keiner Flächenregion so erfolgreich wie im Rheinland. Während bundesweit die Fallzahlen im stationären Wohnen von 2005 bis 2016 um gut 8,1 Prozent stiegen, liegt NRW mit knapp 3,1 Prozent mehr deutlich besser – im Rheinland gab es dagegen sogar einen Rückgang um gut 4,3 Prozent! Für Westfalen-Lippe hat sich der Verzicht auf Anreizprogramme nicht ausgezahlt, wie der NRW-Schnitt belegt.

Unstreitig waren die freiwilligen Anreize anfangs nie. Heute sind von der FDP initiierte Programme wie z.B. Peer Counseling, Selbsthilfe und Beratung durch Psychiatrieerfahrene, oder Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern anerkannt. Weitsicht zahlt sich doch aus.

Lars O. Effertz  
Fraktionsvorsitzender der Freien Demokraten im LVR